

FileMaker Magazin

Das unabhängige Magazin für FileMaker-Anwender und -Entwickler · Macintosh & Windows · September/Oktober 2003

Die FileMaker Solution Alliance (FSA)

Bedingungen, Leistungen, Kosten – für wen lohnt sich die Mitgliedschaft?

Über die FSA wird immer häufiger gesprochen – vor allem auch in unserem FMM Forum im Internet, doch viele wissen nicht genau, was die FSA ist. Deshalb stellen wir die FileMaker Solution Alliance hier einmal ausführlicher vor ...

Name & Idee

Mit der wachsenden Verbreitung des Programmes FileMaker auch auf Windows-Rechnern kam im Jahre 1994 vermehrt die Frage nach professioneller Entwicklerunterstützung auf: Die Software FileMaker – damals noch von der Firma Claris herausgegeben – war von einer kleinen Datenbank für Einzelanwender zu einem Werkzeug auch größerer Firmen geworden. Auch der gerade erschienene FileMaker Server machte es jetzt möglich, Unternehmensaufgaben abzuwickeln.

Also wurde die **Claris Solution Alliance (CSA)** gegründet, später nach Auskoppelung und Umbenennung der Firma FileMaker umbenannt in die **FileMaker Solution Alliance (FSA)**. Die Idee war, den Entwicklern umfangreichere Unterstützung beim Einsatz der Software zu geben, ihnen Know-how zur Funktionsweise der Software zu vermitteln und auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Firma FileMaker zu eröffnen.

FileMaker richtete spezielle Diskussionsbereiche und technische Datenbanken ein, auf die nur die Teilnehmer am FSA-Programm Zugriff haben und erstellte Internetseiten, auf denen FSA-Mitglieder ihre Lösungen und Dienstleistungen präsentieren können.

Wer kann und sollte Mitglied in der FSA werden?

Das heutige FSA-Programm richtet sich in erster Linie an Software-Entwickler und

Dienstleister, die für ihre Kunden FileMaker-Lösungen entwickeln. Dies können freie Entwickler wie auch Inhouse-Programmierer sein. Aber auch für Trainer, die FileMaker-Anwender und -Entwickler schulen, ist die Mitgliedschaft interessant.

Das FSA-Programm kennt deshalb auch drei verschiedene Mitgliedergruppen:

Subscriber

In dieser Gruppe finden sich vor allem die Inhouse-Entwickler, also zum Beispiel Mitarbeiter der IT- oder Support-Abteilungen. In ihren Unternehmen

betreuen sie – meist neben anderen Aufgaben – auch den Einsatz von FileMaker-Arbeitsplätzen und -Server-Installationen. Sie entwickeln und betreuen überwiegend interne Datenbanken und haben daher überwiegend Bedarf an Unterstützung bei technischen Problemen.

Associate

Hier sammeln sich überwiegend freie Entwickler, die als selbständige Unternehmer oder Berater individuelle Lösungen für ihre Kunden entwickeln.

Sie suchen und planen maßgeschneiderte Anwendungen und installieren, betreuen und entwickeln diese meist über einen langen Zeitraum weiter. Sie verkaufen diese Lösungen in der betreuten Branche auch an andere Unternehmen als den ursprünglichen Auftraggeber.

Neben dem Bedarf an technischer Unterstützung zählen für die Associates vor allem auch die Marketing-Kooperation mit FileMaker und der Kontakt zu anderen FSA-Mitgliedern zwecks Synergien bei der Lösung größerer Projekte.

Partner

Neben den bei den Associates beschriebenen Punkten ist hier oft eine besondere Nähe zur Firma FileMaker der ausschlaggebende Punkt: Großunternehmen, die FileMaker-

Aus dem Inhalt

FileMaker Erweiterung	
Das Plugin „PP DateTime“	3
Tooltips leicht gemacht – Das Plugin 24U SimpleHelp ...	23
Grundlagen	
„Mehr-Wert-“ oder „Schlüsselbund“-Beziehungen	6
Leser fragen	
Export zu Excel	9
Zeilenlänge per Script begrenzen	9
Kummerkasten	10
Verdoppeln statt verschieben?	10
Sonderzeichen	10
Synchronisation	10
Die Lösung	
Bei Anruf Script – TAPI2FMP verbindet die TK-Anlage mit FileMaker	12
Im Gespräch	
Absicherung von FileMaker-Lösungen – Welche Methode ist die beste?	14
Werkzeuge	
Layout-Baukasten mit System – Die CrossGUI-Toolbox von Belling SWE	22
Aktuelle Versionen	11
Kontakte/Adressen	11
Leserbrief	11
Neuigkeiten	17
Kleinanzeigen	21
Impressum	21
FileMaker Stammtische	24

Das FileMaker-Magazin im Internet:

www.filemaker-magazin.de